

Fahrplanauszug (Kursbuchstrecke 300)  
Diese Züge sind im Bildfahrplan dargestellt

km	BD Karlsruhe	Zug Nr	3506	3509	3511	3513	3515	E 1859	3517	D 167	D 667	3519	3521
			ab	ab	ab							ab	ab
0	Karlsruhe Hbf	ab	...	...	...	5:53	5:53	6:11	6:16	6:38	6:43	...	7:54
6	Karlsruhe-Hagsfeld	ab	...	...	...	5:58	5:58	6:11	6:21	6:38	6:43	...	7:59
11	Blankenloch	ab	...	...	...	6:02	6:02	6:11	6:25	6:38	6:43	...	8:04
15	Friedrichstal (Baden)	ab	...	...	...	6:07	6:07	6:11	6:30	6:38	6:43	...	8:09
21	Graben-Neudorf 300e	an	...	...	...	6:11	6:11	6:11	6:25	6:35	6:35	...	8:14
21	Bruchsal 300f	ab	...	...	...	6:11	6:11	6:11	6:25	6:35	6:35	...	8:14
21	Graben-Neudorf 300e.f	ab	...	...	...	6:00	6:13	6:13	6:26	6:35	6:35	...	7:58
28	Wiesental	ab	...	...	...	6:05	6:18	6:18	6:35	6:41	6:41	...	8:29
30	Waghäusel	ab	...	...	...	6:09	6:22	6:22	6:35	6:45	6:45	...	8:32
32	Kirrlach	ab	...	...	...	6:11	6:24	6:24	6:35	6:47	6:47	...	8:36
37	Neulüßheim	ab	...	...	...	6:17	6:30	6:30	6:35	6:53	6:53	...	8:39
39	Hockenheim	ab	...	...	...	6:20	6:33	6:33	6:35	7:08	7:08	...	8:43
46	Oftersheim	ab	...	...	...	6:26	6:39	6:39	6:35	7:13	7:13	...	8:50
47	Schwetzingen 300 a.c	ab	...	...	...	6:27	6:41	6:41	6:35	7:15	7:15	...	8:51
53	Mannheim-Rheinau 300b	ab	...	...	...	6:15	6:28	6:28	6:50	7:16	7:16	...	8:52
55	Mannheim-Rheinau Hafen	ab	...	...	...	6:20	6:33	6:33	6:55	7:21	7:21	...	8:59
56	Altrip	ab	...	...	...	6:25	6:38	6:38	7:00	7:27	7:27	...	9:03
58	Mannheim-Neckarau	ab	...	...	...	6:13	6:28	6:28	7:03	7:27	7:27	...	9:03
59	Mannheim-Fabrikstation	ab	...	...	...	6:16	6:31	6:31	7:06	7:31	7:31	...	9:03
61	Mannheim Hbf	an	...	...	...	6:19	6:34	6:34	7:09	7:34	7:34	...	9:07

km	BD Karlsruhe	Zug Nr	3506	D 90	3458	D 97	3508	3510	E 4850	3514
			ab	ab	ab	ab	ab	ab	ab	ab
0	Mannheim Hbf	ab	4:56	5:03	6:12	6:12	6:12	6:26	6:42	7:22
4	Mannheim-Neckarau	ab	5:01	5:08	6:15	6:15	6:29	6:42	7:22	7:22
5	Altrip	ab	5:01	5:08	6:17	6:17	6:31	6:42	7:22	7:22
6	Mannheim-Rheinau Hafen	ab	5:01	5:08	6:22	6:22	6:36	6:42	7:31	7:31
8	Mannheim-Rheinau 300 b	ab	5:01	5:08	6:25	6:25	6:39	6:42	7:34	7:34
14	Schwetzingen 300 a.c	ab	5:17	5:24	6:30	6:30	6:43	6:42	7:39	7:39
15	Oftersheim	ab	5:19	5:26	6:31	6:31	6:44	6:42	7:40	7:40
22	Hockenheim	ab	5:21	5:28	6:34	6:34	6:46	6:42	7:42	7:42
24	Neulüßheim	ab	5:23	5:30	6:36	6:36	6:48	6:42	7:49	7:49
29	Kirrlach	ab	5:29	5:36	6:43	6:43	6:55	6:42	7:53	7:53
31	Waghäusel	ab	5:31	5:38	6:45	6:45	6:57	6:42	7:58	7:58
33	Graben-Neudorf 300 e.f	an	5:48	5:55	6:50	6:50	6:59	6:42	8:00	8:00
40	Bruchsal 300 f	an	5:48	5:55	6:51	6:51	7:04	6:42	8:03	8:03
40	Graben-Neudorf 300 e.f	an	5:49	5:56	6:54	6:54	7:07	6:42	8:10	8:10
46	Friedrichstal (Baden)	an	5:59	6:06	7:01	7:01	7:16	6:42	8:16	8:16
50	Blankenloch	an	6:04	6:11	7:06	7:06	7:21	6:42	8:21	8:21
55	Karlsruhe-Hagsfeld	an	6:09	6:16	7:11	7:11	7:26	6:42	8:26	8:26
61	Karlsruhe Hbf	an	6:09	6:16	7:11	7:11	7:26	6:42	8:31	8:31

Bleistift könnt ihr jetzt ruhig wegradieren. Sie haben ihre Pflicht getan.

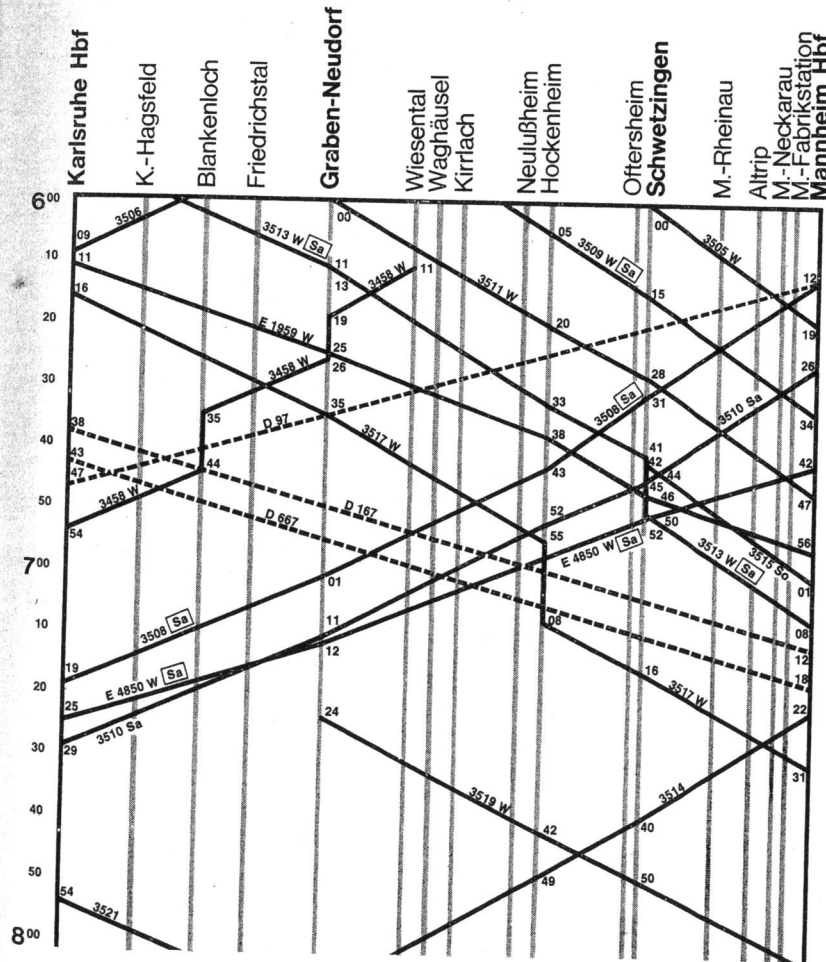
Seht euch euer Werk an! Feine Sache, wie? Sofort fällt euch auf: Die D-Züge haben eine flache Linie, während die langsameren Personenzüge an steilen Linien erkennbar sind. Dort, wo sich zwei Linien kreuzen, begegnen sich zwei Züge.

Ein kleiner Wink: Zeichnet doch euren Spähposten mit in den Bildfahrplan ein! Ihr müßt dazu lediglich seine örtliche Lage genau feststellen!

Übrigens: Falls ihr wirklich steckenbleiben solltet, was macht das schon! Kann ja schließlich vorkommen. Zudem: Euer Lehrer wird sich bestimmt freuen, wenn ihr ihn um seinen fachmännischen Rat bittet. Ist die letzte Linie gezogen, dann geht's hinaus an die Strecke. Jetzt muß der neue Bildfahrplan beweisen, was in ihm steckt! – Wer die

Bildfahrplan  
(Auszug: Uhrzeit 6–8)  
Kursbuchstrecke: 300

— = E- und Personenzüge  
- - - - = F- und D-Züge



Darstellung 7

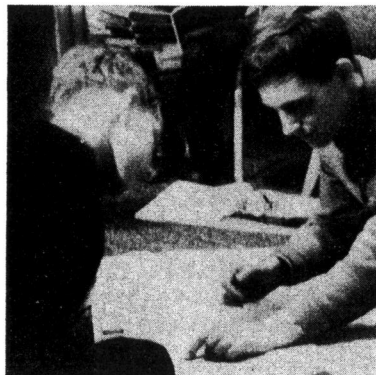
hier gegebenen Ratschläge beachtet hat, wird bald herausfinden, daß sein Hobby nun noch mehr Freude macht. Kein Zug kann ihm mehr entgehen. Eine feine Sache!

### **Kursbuchstunde auf der Bude**

Du siehst also, lieber Hobby-Freund: Das Kursbuch ist so vielseitig wie die Eisenbahn selbst! Du kannst es noch zu vielen anderen abwechslungsreichen Beschäftigungen verwenden. Für jede Klubsitzung hält das Kursbuch neue Anregungen bereit. Denn natürlich kannst du auch über viele andere interessante Gebiete des Eisenbahnwesens Skizzen und Karten anfertigen. Eine ganze Mappe voll! Nimm sie ruhig mal mit in die Klasse und zeig sie deinen Kameraden! Bestimmt möchte der eine oder andere gern mitmachen. — Hier noch zwei Vorschläge, die dir sicher gefallen werden:

Wie wär's zum Beispiel mit einer Elektrifizierungskarte oder einer Übersichtskarte für das ganze Streckennetz der DB? — Eine schöne Aufgabe! Auch hierbei leistet das Kursbuch unentbehrliche Dienste. Bei allen verkehrsgeographischen Untersuchungen ist es das wichtigste Hilfsmittel.

Weil wir gerade beim Knobeln und Kombinieren sind: Hier kommt eine kleine Denksportaufgabe: Hast du dir eigentlich



■ Das Kursbuch — unerschöpfliches Thema auf der Klubbude: Hier wird ein europäisches Streckennetz gezeichnet.

schon einmal überlegt, aus wieviel Zahlen ein solches Kursbuch bestehen mag? Na? Schätze doch einmal! — Ausgeschlossen, daß auch nur eine davon falsch wäre! Für die Richtigkeit der Angaben stehen die vielen verantwortungsbewußten Männer der Bundesbahn ein! Wir alle wissen es ihnen zu danken. Das Kursbuch — ein wahres Meisterwerk!

Spezialgebiet für jeden Klub:

## Wir korrespondieren

Beste Kameradschaft herrscht im Klub. Alle halten zusammen. Auch die vielen Klubs untereinander. Denn: Jeder Klub hat neue, packende Ideen. Aber auch Fragen. Alle wollen wissen: Womit beschäftigen sich die anderen? Welches sind ihre Spezialgebiete? Darum heißt die Devise: Wir korrespondieren! Ganz klar: Ein Briefpartner muß her! Und nicht nur einer! Wir tauschen unsere Erfahrungen und Beobachtungen aus, treffen uns zu gemeinsamen Spähfahrten und Klubsitzungen.

Ist der befreundete Klub nicht weit entfernt, dann reist der eine oder andere von euch mal übers Wochenende zu einer Stippvisite hinüber. Und umgekehrt! Oder: Beide Klubs verabreden einen Treff auf halber Strecke. Oder noch besser: Einige Klubs, die miteinander in Verbindung stehen, planen eine gemeinsame Sternfahrt zu einem bestimmten Punkt, der ungefähr in der Mitte zwischen den Heimatorten liegt. Ihr seht: Brieffreundschaft von Klub zu Klub – das ist 'ne Pfundssache!

Besonders für Lokspäher bietet sich hier eine Chance! Ihr fragt die anderen: Welche Lokomotiven gibt es bei euch? Auf welchen Strecken habt ihr noch Dampflok gesehen? Gern schickt euch der Partnerklub die Loknummern, die Anschriften und Zeichen zu, die noch in eurer Sammlung fehlen! Wer Zugläufe untersucht, schreibt einfach einen Klub an, dessen Domizil an der betreffenden Strecke liegt. – Wer würde nicht gern einmal einen Blick in die Chronik, den graphischen Bahnhofsfahrplan oder das Lokarchiv eines anderen Klubs werfen?

Natürlich werden auch Fotos und Zeichnungen getauscht. Vom Briefmarken- und Fahrkartensammeln sprechen wir im nächsten Kapitel. Auch hier gilt: Was doppelt vorhanden ist, wird auf einer Liste zusammengestellt und an die Korrespondenzklubs abgesandt. Dafür erhaltet ihr wieder eine

Aufstellung der Fahrkarten, Briefmarken und Fotos, die eure Briefpartner anbieten. Und schon kann das große Versand- und Tauschunternehmen starten! Die vielen Schreiben werden sorgsam in einem Ordner aufbewahrt. Das ist ein besonderes Fachgebiet für einen Klubkameraden.

„Ich meine: Jeder Pfiff-Klub sollte unbedingt korrespondieren. Denn auf diesem Wege trudeln dann von überall Informationen und Anregungen auf der Klubbude ein. – Je mehr, desto besser!“

So schreibt uns Dirk. Er ist Korrespondenzfachmann eines großen Klubs, der mit vielen anderen in ständigem Kontakt steht.

Pfundige Idee, sagt ihr. Da machen wir mit! Aber: Wo stecken denn unsere künftigen Brieffreunde? Werden ihre Spezialgebiete auch zu unseren passen? – Ganz richtig. Ihr wißt zwar: Alle Eisenbahnhobbys fügen sich nahtlos zusammen wie ein Baustein auf den anderen. Doch ihr habt schon recht: Besonders interessant wird's, wenn eure Korrespondenzpartner den gleichen oder ähnlichen Hobbys nachgehen. Was gibt es da nicht alles zu berichten! –

Wie ihr die anderen findet? Hier unser bewährter Vorschlag: Schreibt an den Senator-Verlag und gebt auf nachstehende Fragen Auskunft: Welches sind eure Spezialgebiete? Worum könnt und wollt ihr gern andere Klubs beraten? Welches sind eure Anliegen? Und so weiter. – Abgemacht?

Dann läuft alles wie am Schnürchen. Jeder Brief wird sorgfältig gelesen! Dann suchen wir für euch den richtigen Partnerklub heraus oder machen Vorschläge. Das Weitere ist eure Sache. So kommt ihr also an die passende Adresse. Na, was sagt ihr nun? Da gibt's nur eins: Her mit dem Briefpapier und dem Federhalter! Ruckzuck und ab geht die Post! Wir erwarten eure Briefe! –

## Wir sammeln und tauschen Briefmarken und Fahrkarten

Briefmarkensammeln macht allen Freude! Jedes Stück in euren Alben habt ihr liebevoll unter der Lupe auf Herz und Nieren – hier besser: Rand und Wasserzeichen – geprüft.

Pfiff-Klub-Mitglieder wissen, daß viele Länder schöne Serien mit eindrucksvollen Eisenbahnmotiven herausgeben, denn: Schienen kennen keine Grenzen. Farbenfrohe Bilder künden vom Leben der Eisenbahn in aller Welt. Solche Marken sind begehrte Objekte in eurer Sammlung. Darum: Bleibt nicht auf den Doppelstücken sitzen! Bietet sie anderen Klubs zum Tausch an! Dann wächst die Sammlung von Tag zu Tag! –

Fahrkartensammeln ist ein besonders amüsantes Hobby: Fahrkarten der verschiedensten Strecken und Länder, Fahrkarten von heute, von gestern und vorgestern ... – Jedes der kleinen Pappkärtchen könnte seine eigene Geschichte erzählen. Jedes hat eine Reise hinter sich. Folgt ihren Wegen doch einmal im Kursbuch!

Viele Pfiff-Klubs stecken sich ehrgeizige Ziele: Der eine sammelt Fahrkarten, die den eigenen Heimatort mit wichtigen Eisenbahnknotenpunkten verbinden; ein anderer sucht sämtliche Fahrkarten eines ganzen Direktionsbezirkes aufzutreiben; ein dritter wiederum interessiert sich nur für solche eines ganz bestimmten Zeitraumes. Jeder hat so sein System: Ihr könnt frei wählen!

Doppelte Karten werden gegen neue eingetauscht. Ihr habt einige dreifach? Fein! Macht's wie die anderen: Manche Klubs kleben nämlich aus den bunten Kärtchen lustige Eisenbahnmosaike für die Budenwand zusammen. Ihr könnt euch mit etwas Phantasie sogar unterhaltsame Kartenspiele ausdenken. Möglichkeiten gibt's genug! Die Fahrkarten eurer gemeinsamen Spähausflüge werden natürlich besonders gut aufgehoben. Sie gehören an die betreffende Stelle

in die Klubchronik. Das sieht fabelhaft aus!

Überlegt gleich mal bei einem Glas Sprudel, was ihr sonst noch alles mit eurer Fahrkartensammlung anstellen könnt! Einigt euch darüber, welches der vielen eben aufgeführten Hobbys ihr zuerst in Angriff nehmen wollt! Wenn euer Klub genügend Köpfe zählt, dürft ihr auch mit mehreren Beschäftigungen zugleich beginnen. Wie ihr eben wollt, denn: Im Pfiff-Klub ist jeder sein eigener Herr! – Nun aber geht's weiter zu einem ganz neuen Betätigungsfeld: ▶



■ Was für seltene Marken bei der Klubpost sind! Der Tausch hat sich gelohnt. Gisela sortiert sie.

Hobbys für lange Winterabende:

## Wir basteln, bauen, zeichnen, malen

Ein stürmischer Herbstwind hat die letzten dünnen Blätter durch die Straßen gefegt. Die Temperatur sinkt. Bald wirbeln die ersten Schneeflocken umher. Klirrender Frost läßt die Natur erstarren und haucht zierliche Eisblumen an die Fensterscheiben.

Zurück von einer kleinen Spähfahrt? Aha, Winterluft geschnuppert: Kalte Füße und rote Nasen bekommen! Jetzt auftauen! Wo? In der gemütlichen Klubbude. Denn jetzt ist Bastelzeit! –

Doch nicht nur im Winter, auch an verregneten Sommermittagen und wann immer ihr sonst Lust dazu verspürt, setzt ihr euch auf der Bude zu einer fröhlichen Bastelrunde zusammen!

„... dann geht es spannend zu auf unserer Klubbude!“ schreibt ein Pfiff-Klub von der Waterkant. „Denn beim Basteln sind wir alle, Nils, Fritz und Jan, mit Feuereifer bei der Sache: Wir sägen Lokomotivmodelle aus, wir leimen, hämmern und schrauben an unserer Modellanlage, die von Jahr zu Jahr größer wird! Außerdem sind wir ständig damit beschäftigt, auf der Klubbude diese oder jene Verbesserung anzubringen. Ihr seht, es geht munter vorwärts bei uns, denn das Basteln macht allen Riesenspaß!“ –

So schreiben eure Klubfreunde. Und sie haben recht, denn: Seit jeher ist Basteln eine der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen für junge Leute. Phantasie und Geschicklichkeit, künstlerisches Formgefühl und handwerkliche Fähigkeiten ergänzen sich hier harmonisch. Auch wer nur selten auf Spähfahrt gehen kann, weil er vielleicht nach längerer Krankheit noch das Haus hüten muß, oder weil möglicherweise die nächste Bahnstation zu weit entfernt liegt – auch er findet hier genau, was er sucht! Denn jeder kann mitmachen, selbst wenn er noch nicht im Pfiff-Klub ist:

Die Säge rasselt, Späne fliegen. Jeder kann sich voll entfalten! Doch ihr alle wißt: Man muß ein wenig mit dem Bastelwerkzeug umgehen können, wenn etwas dabei herauskommen soll! Darum bringt euer neuer Freund, die Klubbibel, auf den folgenden Seiten eine ganze Reihe von Tips und Anregungen für die Bastelstunde auf der Bude. – Fangt gleich an und überzeugt euch selbst davon! Auch wer schon Erfahrung hat, lernt niemals aus! Alle sind dabei, für jeden ist etwas drin. Du – du und du: Jeder findet das Richtige. Macht darum alle eifrig mit beim Basteln!

### Laubsägearbeiten

Wir wollen mal sehen, was der Pfiff-Klub „Gambrinus“ auf der Klubbude treibt. Fast alle Mitglieder dieses Klubs sind handwerklich sehr geschickt. Öffnen wir die Tür ein wenig und werfen einen Blick durch den Spalt. – Werner sitzt am Tisch und schneidet mit der Laubsäge die Umrisse von Lokomotiven, Reisezug- und Güterwagen aus, die auf eine Sperrholzplatte gezeichnet sind. Der Klub hat beschlossen, die Klubbudenwand mit dieser hübschen Arbeit zu dekorieren. Das also ist die derzeitige Lieblingsbeschäftigung auf der Bude des „Gambrinus“!

Man muß dazu gewiß kein technisches Genie sein: Laubsägen macht Freude, und was Freude macht, liegt immer richtig! Man braucht nur einen Laubsägekasten und Sperrholz. – Schon kann's losgehen: Ihr zeichnet die Umrisse der Fahrzeuge mit den wesentlichen Einzelheiten auf ein Blatt Papier. Als Vorlage verwendet ihr die Fotos oder Handskizzen, die ihr von euren Spähausflügen mitgebracht habt. Von diesem Blatt paust ihr dann die Zeichnung auf das Holz durch. Jetzt braucht ihr nur noch mit der Säge dem schwarzen Strich zu folgen. Am Schluß werden Lokomotiven oder Wagen mit den entsprechenden Farben bemalt: Dampflok schwarz, Diesellok rot, Güterwagen braun und so weiter. Nun befestigt ihr euren schmucken Eisenbahnzug an der Budenwand: Ihr werdet staunen, wie gut das aussieht! Viel Vergnügen beim Laubsägen!

■ Man nehme: Karton, Klebstoff, Wasserfarben – und schon bald ist dieses Wagenmodell fertig. Prima! Hiltrud und Gerda vom Pfiff-Klub „Gambrinus“ haben es gebastelt, Hans und Werner bewundern es.



### Kartonbasteln

Das ist noch einfacher – und natürlich sind auch hier wieder die Mädchen dabei! Aus Pappe und Karton lassen sich unzählige Dinge basteln, für die sich ein echter Eisenbahnfan stets wieder begeistern kann. –

Wir sind wieder beim Pfiff-Klub „Gambrinus“. Werners Schwestern Hiltrud und Gerda haben sich vorgenommen, eine Modellbahn aus Karton nachzubauen. Das erfordert natürlich etwas Geschick. Die beiden Mädchen haben sich beim Kaufmann leere Kartons besorgt. Natürlich haben sie genau auf die Pappe geachtet. Sie darf nicht zu steif sein. Schere, Klebstoff und Wasserfarben waren – wie auf jeder zünftigen Klubbude – schon vorhanden. Zunächst bastelten sie die Fahrzeuge. Das Rohgestell klebten sie aus Zündholzschachteln zusammen. Die Karosserie und Einzelteile fabrizierten sie aus Karton und klebten sie auf die Streichholzschachteln: Wagendächer, Dampfkessel, Schornsteine, Räder und dergleichen ließen sich auf diese Weise täuschend ähnlich nachbilden! Für die Kanten und Ecken der Fahrzeuge und Anlagen machten die Mädels die entsprechenden Einschnitte, damit der Karton sich gut falten ließ. Zur Übung bastelten sie vorher ein größeres Wagenmodell (siehe Foto oben).

Als Vorlage diente ihnen ein gutes Foto und mehrere gelungene Skizzen. – Übrigens: Jeder von euch hat doch einen alten Schuhkarton oder andere Pappschachteln zu Hause? Ihr besitzt also das beste Bastelmaterial in Mengen!

### Scheren- und Linolschnitt

Solche Basteleien gefallen jedem! Doch greift nicht gleich zur Schere und zum Schnittmesser, wenn's mit der Geduld für die geschickte Klebearbeit aus Karton und kleinen Schachteln zu hupern scheint! Ha, Stachelbeeren rasieren und als Weintrauben verkaufen! Nichts da! Was wir basteln, hat Hand und Fuß. Denn es gilt als verabredet: Wir machen unsere Sache gut – das ist ein Grundsatz im Pfiff-Klub! – Doch weiter, beides sind verlockende Aufgaben: Sowohl das möglichst naturgetreue Nachbauen als auch die freie, künstlerische Gestaltung der interessanten Formen und Kulissen, die die Eisenbahn euch zu bieten hat. Doch immer eins nach dem anderen!

Also: Wie bei der Laubsägearbeit werden die Umrisszeichnungen der Fahrzeuge aus schwarzem Plakatkarton ausgeschnitten. Das Material gibt's für wenige Pfennige im Papiergeschäft – oder: Färbt einfach einen geeigneten Karton schwarz!

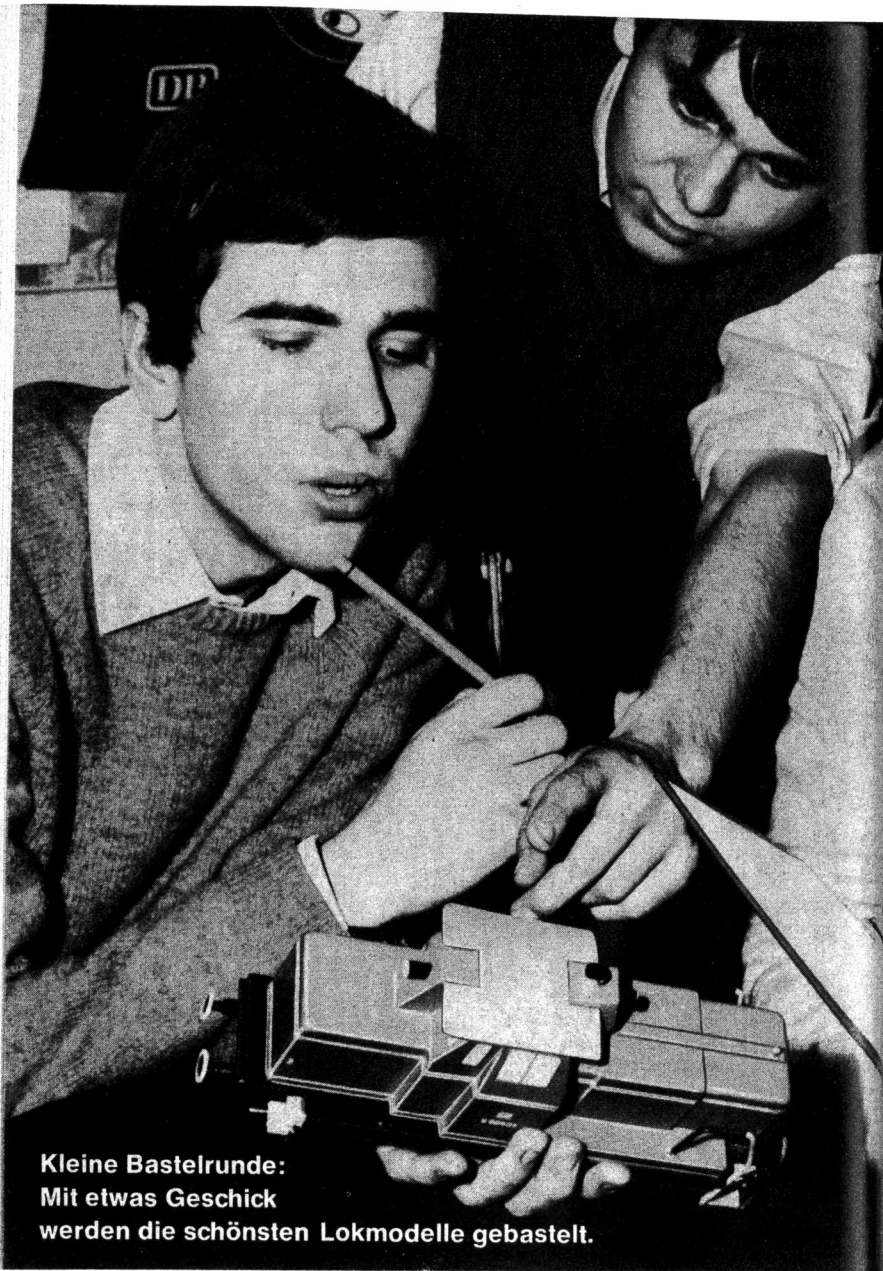
Aber nicht nur die Formen der einzelnen Lok und Wagen sind lohnende Motive: Ihr könnt auch ganze Stimmungsbilder und packende kleine Szenen im Bahnhof, an der Strecke oder auf dem Rangierfeld aus den schwarzen „Schattenrissen“ zusammenstellen. –

Besonders viel Freude werdet ihr am Linolschnitt haben! Wie man dabei zu Werke geht?

Die Antwort gibt uns wieder der Klub „Gambrinus“: Peter und Heinz hatten sich in einem Tapetengeschäft einige kleine Reststückchen Linoleum für wenige Groschen besorgt. Peter fand zu Hause noch einige Überbleibsel vom letzten Bodenbelag. Nun konnte es losgehen!

Zunächst wurden Skizzen angefertigt, dann folgte das Durchpausen. Wie man's macht, habt ihr ja bereits erfahren.

Wer's vergessen hat, blättert einfach ein paar Seiten zurück: 109



**Kleine Bastelrunde:**  
Mit etwas Geschick  
werden die schönsten Lokmodelle gebastelt.

Dort steht's schwarz auf weiß! – Seid ihr soweit? Ja? Gut. Jetzt kommt die Hauptsache:

Mit einem scharfen Messer und einem Stichel schnitten die beiden Freunde Linien ins weiche Material. Natürlich waren sie sehr vorsichtig bei dieser Arbeit. Sie wußten, daß man immer von der Hand weg schneiden muß!

Peter faßte seine Bilder „positiv“ auf, das heißt, daß er alle Umrissse als Vertiefungen einschnitt, während Heinz die Flächen stehen ließ und das Material ringsherum abhob. Er bekam also einen sogenannten Negativ-Entwurf.

Als die beiden mit der Arbeit fertig waren, färbten sie die Linoleumplatte schwarz ein, und schon waren die kunstvollen Abzüge auf das weiße Papier gebannt. Besonders gelungene Werke wurden vervielfältigt. Das war kein Problem! – Peter hatte einen seiner besten Schnitte sogar auf farbiges Papier gedruckt. –

Falls ihr noch weitere Fragen habt oder eure Schneidetechnik über die Anfangsgründe hinaus zur Vollkommenheit führen wollt, dann bittet doch einmal euren Zeichenlehrer um Rat. Er ist ja Fachmann. Er weiß Bescheid und hilft gewiß gern. –

### **Drahtarbeiten**

Hier kommt eine ganz besonders feine Sache für geschickte Hände! Ihr könnt die Umrissse von Fahrzeugen, Gleisen, Signalen und sonstigen Anlagen, aber auch von Teilen der Landschaft, aus Draht zurechtbiegen. Was sonst noch dazu gehört, damit man das Haus oder das Fahrzeug auch gut erkennt, wie Fenster, Türen, Räder usw., lötet ihr am besten nachträglich an. Zu dieser reizvollen Bastelei braucht ihr einen LötKolben mit Zubehör und eine Flachzange, damit ihr dem Draht jede gewünschte Form geben könnt. Wenn das schwungvolle Gebilde fertig ist, wird es zum Abschluß schwarz lackiert und an einer besonders günstigen, freien Fläche an die Budenwand montiert. Ihr werdet selbst sehen, wie man auf diese Art eine richtig zünftige Eisenbahnkulisse ins Klublokal zaubern kann!

Aber noch besser: Ihr tut euch in der Klasse zusammen und schlägt eurem Lehrer vor, die originellen Drahtplastiken im Zeichen- oder Werkunterricht anzufertigen!

### **Basteln mit Schnur oder Kordel**

So heißt der beste Ausweg, wenn ihr noch nicht mit dem Lötkolben umgehen könnt. Denn niemand braucht auf die fabelhaften Wandverzierungen der Klubbude zu verzichten! Mit schwarzer Kordel könnt ihr nämlich das gleiche Ergebnis erzielen – nur die Technik ist diesmal ein wenig anders.

Ihr zeichnet auf festem, weißem Karton das Muster dünn vor. Nach diesen Linien klebt ihr dann sorgfältig die schwarze Kordel auf den Karton. Als Hilfsmittel verwendet ihr dabei Stecknadeln, die überall dort eingesteckt werden, wo es „um die Ecke“ geht. So läßt sich die Kordel gut spannen, und ihr erhaltet schnurgerade Linien. Das Ganze ergibt – wenn ihr's richtig anstellt – eine Wandverzierung, wie sie nicht jeder hat! – Aber auch das ganze Streckennetz der DB könnt ihr auf diese Weise nachbilden! Dabei braucht ihr wiederum nur die Linien auf dem Karton vorzeichnen und dann, wie eben beschrieben, mit Kordel auszulegen. Besonders eindrucksvoll wird das Bild, wenn ihr für die wichtigsten Strecken farbige Kordel verwendet. Die Städte könnt ihr mit bunten Fähnchen an Stecknadeln bezeichnen, je nach Größe mit einer anderen Farbe. Packt die Gelegenheit beim Schopf: Notiert gleich, was ihr aus Schnur und Kordel basteln wollt! –

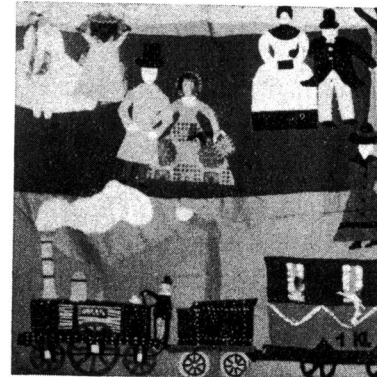
### **Ein Mobile**

Dies ist der Name für wundervolle, bewegliche Spiele mit schwebenden Figuren. Sicher habt ihr schon im Schau- fenster oder bei einem Freund solch ein Mobile gesehen. Beim geringsten Luftzug beginnen die bunten Pappscheiben auf und nieder zu tanzen oder um sich selbst zu kreisen. – Das ganze Geheimnis besteht darin, daß die beweglichen Teile der kunstvollen Konstruktion im Gleichgewicht angeordnet sein müssen. Dazu zeichnet ihr das ganze System

der Aufhängevorrichtung erst sorgfältig auf ein Blatt Papier. So weit, so gut!

Dann baut ihr mit Stäben, Fäden und aus Karton geschnittenen Lokomotiven oder Eisenbahnwagen euer Mobile zusammen. Achtet immer darauf, daß jedes einzelne Stäbchen wie eine Waage im Gleichgewicht ist! Die richtige Lage läßt sich jeweils durch Auspendeln schnell finden.

Hängt euer Mobile mit den bunten Eisenbahnmotiven an der Zimmerdecke auf: Schon bei leichtem Luftzug setzt sich die schwebende Eisenbahn lautlos in Bewegung – das Mobile scheint zu leben!



■  
Da braust er dahin – der „Adler“ – auf dem Wandteppich – mit . . . zig Sachen! Nett gemacht, nicht wahr?

### **Mädchen basteln besonders gern**

Immer wieder lesen wir davon in den Briefen vieler Pfiff-Klubs. Besonders beim Malen, Zeichnen oder beim Entwerfen von Eisenbahnplakaten leisten sie Erstaunliches. In einem Brief heißt es:

„Viel Freude haben wir an den Mosaikarbeiten von Gretel und Monika! Aus bunten Pappstücken, aus Fahrkarten und ähnlichem kleben sie ganze Eisenbahnscenen auf Karton zusammen. Unser befreundeter Pfiff-Klub aus dem Nachbarort wird fast neidisch auf diese kleinen Kunstwerke – auch unser Zeichenlehrer ist, genau wie wir alle, immer wieder aufs neue überrascht.“



Wenn das kein Lob ist! Also – nicht gezögert! Neben den bisher aufgezählten Vorschlägen gibt es noch viele weitere Bastelmöglichkeiten, die ganz besonders die Mädchen unter euch interessieren werden:

Für die Eisenbahnbücher, die ihr euch selbst anlegt, fertigen die Mädchen schöne Bucheinbände an. Sehr beliebt sind auch einfache, bunte Tücher, die man für wenig Geld kaufen und durch Linoldruck mit Eisenbahnmotiven besetzen kann. Das sind die kleinen Schmuckstücke eures Klubs. –

Nun ein besonderer Leckerbissen: Ihr könnt sogar einen schönen Wandteppich mit Eisenbahnmotiven selbst gestalten! Irgendwo findet ihr sicher einen einfarbigen Vorhangstoff oder ein Laken, dessen Fläche ihr zunächst mit vier-eckigen Linolstücken in verschiedener Größe mehrfarbig bedruckt. Dann stellt ihr einige Linolschnitte her mit alten und neuen Lok- und Wagenmodellen als Motive. Die werden dann mit schwarzer Farbe eingestrichen und in lebhafter Folge über den bunten Stoff verteilt. Ein solcher Wandteppich erregt bei jedem Besucher auf der Bude Staunen und Bewunderung! Natürlich könnt ihr euer Werk auch als Tischdecke benutzen – wenn es euch dafür nicht zu schade ist!

Aber dieses Linolschnitt-Druckverfahren ist noch bedeutend vielseitiger, wie ihr gleich sehen werdet: Denn mit dieser Technik läßt sich auch eine alte Tapete in der Klubbude spielend in eine neue verwandeln, wenn ihr sie nur recht bunt mit Eisenbahnbildern bedruckt!

Doch auch damit sind die vielen Möglichkeiten für das gemeinsame Basteln noch lange nicht aufgezählt: Die Jungen im Klub zum Beispiel zeichnen ein Eisenbahnmotiv als Vorlage, und die Mädchen sticken es dann sauber auf Wandbehänge oder auch Kissenbezüge. Die Anfängerinnen unter euch können auch aus Stoffresten die Einzelheiten wie Signale, Teile eines Wagens, Berge, Bäume usw. ausschneiden und zu einem gelungenen Bild zusammenkleben.

114 Mit diesen Bastelarbeiten richtet ihr euch die Klubbude

gemütlich ein – ihr werdet selbst bald merken, daß der regelmäßige Treff dann noch mehr Spaß macht. Dabei läßt sich das schon mit ganz einfachen Mitteln erreichen. Etwas Phantasie und Geschick genügen!

Klubwimpel könnt ihr ebenfalls in zünftiger Gemeinschaftsarbeit herstellen. Blättert ein Stück zurück! Am Anfang sprachen wir schon davon: Ein einfarbiger, fester Stoff wird zu einem Dreieck oder Viereck gesäumt – mit Stickereien und aufgenähten Stoffteilen könnt ihr euer Klubemblem und den Namen des Klubs in bunten Farben kenntlich machen.

Oder aber ihr verwendet die Stoffdruckverfahren, die wir euch eben beschrieben haben: Der Stoff wird bunt und schwarz-weiß mit Linoleumplatten bedruckt, wobei ihr nur darauf achten müßt, daß die Farben wasserfest sind. – Schon bald flattert euer Wimpel unternehmungslustig im Wind!

### **Malen und Zeichnen**

Skizzenblock und Zeichenstifte gehören zu eurer Späh-ausrüstung. Mit Schwung und ein bißchen Mut zur Vereinfachung – denn aufs Wesentliche kommt es an – zeichnet ihr an Ort und Stelle eindrucksvolle Szenen und Anlagen nach. Diese Skizzen werden dann später auf der Klubbude laufend verbessert: Aus dem Gedächtnis fügt ihr die eine oder andere Einzelheit hinzu und verfährt dabei wie richtige Maler: Von Stufe zu Stufe entsteht so aus einer einfachen Handskizze ein gelungenes, kleines Kunstwerk, das für euch eine wertvolle Erinnerung festhält!

Das Handwerkszeug ist bei der Malerei recht billig: Mit Wasserfarben, Kohle- oder Bleistift lassen sich sehr schöne Zeichnungen anfertigen! Fotos und gute schematische Skizzen leisten übrigens auch hier als Vorlagen gute Dienste. Zudem braucht ihr ja nicht unbedingt haargenau nach der Wirklichkeit zu zeichnen und zu malen. Laßt eurem Einfallsreichtum genügend Raum! Gleichgültig, ob ihr euch nun auf Stimmungsbilder oder die genaue Wiedergabe einer Lok, die technischen Anlagen der DB usw. spezialisiert – mit einem

bißchen Freude an der Sache werden euch die Ergebnisse beeindrucken!

Etwas Selbstkritik kann dabei gar nicht schaden! Eifrig werden die Zeichnungen auf der Klubbude diskutiert. Hans und Ute machen einen Verbesserungsvorschlag. Die Zahl der Bilder und Zeichnungen wächst langsam zu einer stattlichen Sammlung an.

Was läge da näher als der Gedanke, eine kleine Ausstellung zu veranstalten? Ihr werdet überrascht sein, welchen Anklang bei Freunden und Bekannten eure künstlerische Gestaltung der Eisenbahnidee findet! Vielleicht dürft ihr sogar das Klassenzimmer mit euren hübschen Bildern schmücken!



■  
Stolz der Klubbude! Sieht er nicht prächtig aus? Er erregt überall Bewunderung: Der Wandteppich mit Eisenbahnmotiven.

Züge rollen durch die Bude:

## Unsere Modelleisenbahn

Das ist die faszinierende Welt der Eisenbahn im kleinen! Züge rasseln über die Weichen, fegen durch langgestreckte Kurven. Am Rangierbahnhof wartet ein kleiner Lastwagen, um eine Fuhre Kohle von einem Güterwagen zu übernehmen. Inzwischen passiert ein Schnellzug ohne Aufenthalt die Bahnstation. Signale blinken, Schranken gehen auf und nieder. Und am Schaltpult sitzt, genau wie im Stellwerk, ein Mann, der alles überblickt und leitet! – Welch ein beneidenswertes Gefühl, mit einem Knopfdruck die ganze wohldurchdachte Technik in Bewegung zu setzen. – Bei der Modelleisenbahn seid ihr selbst der Mann, der alles lenkt!

Es ist aber nicht damit getan, daß ihr die Bahn nur aufbaut und die Züge einfach im Kreise fahren laßt: Je besser ihr das Unternehmen plant, desto besser gelingt es euch – desto mehr Spaß habt ihr an der Sache! Ihr setzt euch also am besten einmal in Ruhe zusammen und diskutiert eure Pläne, bis die überzeugendste Lösung gefunden ist. Denn auch mit wenigem könnt ihr euch eine sehr interessante Anlage aufbauen!

Es ist ganz einfach – ihr braucht euch nur vom Muster der Eisenbahn leiten zu lassen, ganz wie ihr sie in der Wirklichkeit erlebt! Dann könnt ihr die Signale, Weichen und Gleise so anordnen, daß sie fast wie auf eurem Bahnhof funktionieren. Seht euch vorher also nochmals ganz genau auf den Bahnanlagen um! Am besten wählt ihr eine kleinere Bahnstation zum Vorbild, denn die komplizierten Anlagen eines Großstadtbahnhofs sind doch etwas schwer nachzubauen. Viele der Bastelkünste, die ihr bisher gelernt habt, könnt ihr hier anwenden!

Die einzelnen Aufgaben und Ämter teilt ihr unter euch auf, so daß jeder für das Gebiet zuständig ist, von dem er am meisten versteht, das ihm am meisten gefällt. – Fritz, der Oberingenieur, ist für die Gleisanlagen verantwortlich; Hans